

# Gefühl für Stil

Seit über 150 Jahren stehen Flügel und Klaviere der Marke Bechstein für höchste Ansprüche und gelebte Kultur



Der Kampf um die Tasten tobte vor mehr als 100 Jahren weltweit in den Konzertsälen. Sehr diskret wohlgermerkt. Es ging darum, welchem Flügel die Meister die Töne entlocken sollten. Die Konkurrenten Carl Bechstein und Henry E. Steinway buhlten um die Gunst der Pianisten und Komponisten. Beide stellten Konzertflügel und Klaviere hier. Der eine, Steinway, hatte sein Quartier in New York bezogen, der andere, Bechstein, in Berlin. Doch es war nicht der Konkurrenzkampf der „Neuen“ gegen die „Alte“ Welt, der USA gegen Deutschland – denn beide waren Deutsche. Steinway hieß eigentlich Heinrich Engelhard Steinweg, er hatte seinen Namen, nachdem er 1851 in die USA ausgewandert war, teil angliisiert. Carl Bechstein zog es hingegen vor, in Europa zu bleiben und zu produzieren. Heute gehört die „C. Bechstein Pianofortefabrik“ zu den erfolgreichsten Instrumentenfabriken der Welt und liefert pro Jahr etwa 3.500 Instrumente aus.

Bereits mit 14 Jahren begann der 1826 in Gotha geborene Carl Bechstein eine Lehre als Klavierbauer. Bei verschiedenen Betrieben lernte er sein Handwerk und vertiefte sein Wissen um die Geheimnisse französischer und englischer Manufakturen. Sein Verständnis

für die Bedürfnisse zeitgenössischer Musiker ließ in ihm den Wunsch entstehen, Flügel in einer neuen Qualität zu bauen. Daher eröffnete er 1853 seine eigene Manufaktur – zunächst als Einmannbetrieb in Berlin. Das Pianoforte, wie das Klavier auch genannt wird, erlebte durch ihn eine revolutionäre Perfektionierung. Bis dahin hatten die Klaviervirtuosen viel zu klagen: Nicht selten kam es vor, daß die herkömmlichen Instrumente den Anforderungen der romantischen Klaviermusik und der damit einhergehenden Anschlagkultur von Pianisten wie Hans von Bülow oder Franz Liszt nicht gewachsen waren. Das Material ermüdete zu schnell oder ging wortwörtlich in die Brüche.

Als Carl Bechstein im Jahre 1900 starb, hinterließ er eine Marke von Weltruf.

Mit der neugefundenen Einheit von Ton und Technik bot das Bechstein-Instrument die lang ersehnte Abhilfe: Nunmehr konnte die ganze pianistische Vielfalt vom robusten, virtuosen bis hin zum zarten Klavierspiel dargestellt werden. Schnell wurden namhafte Pianisten auf Bechstein aufmerksam. Hans von

Bülow gab ihm nicht nur Ratschläge aus der Praxis, sondern nutzte auch in einem Konzert 1857 einen Bechstein-Flügel. Das Konzert war eine Sensation. Der Durchbruch war geschafft. Bereits 1860 konnte Bechstein den 300. Flügel ausliefern. Und die Nachfrage stieg und stieg. Die berühmtesten Komponisten schwärmten von dem Instrument. Franz Liszt, Camille Saint-Saëns, Claude Debussy jubelten: „Man sollte Klaviermusik nur für den Bechstein schreiben.“ Richard Wagner schwärmte: „Die Bechsteinschen Pianos sind tönende Wohltaten für die musikalische Welt.“ Auf der Londoner Industrieausstellung 1862 gewann Bechstein gegen die übermächtige ausländische Konkurrenz mit der Auszeichnung: „Die Instrumente Bechsteins zeichnen sich durch eminente Frische und Freiheit des Tones, Annehmlichkeit der Spielart und Gleichheit der verschiedenen Register aus und dürften selbst der kräftigsten Behandlung Widerstand leisten.“ In den Salons des russischen Zarenhofes wie des englischen Königshauses erfreute man sich des einzigartigen Klanges, später wurden Kreuzfahrtschiffe und selbst Luftschiffe mit Bechstein-Flügeln ausgestattet. Als Carl Bechstein im Jahre 1900 starb, hinterließ er eine Marke von Weltruf.

Dieses Erbe wurde im 20. Jahrhundert im Sinne des Gründers fortgeführt. Der wunderbare, edle Ton des Klaviers, seine ideale Spielbarkeit zusammen mit dem unvergleichbaren Anschlag begeistern bis heute Komponisten wie Pianisten. Auch die Pop-Musik hat ihr eigenes Bechstein-Kapitel. Der Bechstein-Flügel der Trident Studios in London zum Beispiel: Die Beatles benutzten ihn für die Aufnahme von *Hey Jude* und der meisten Titel ihres Albums *White*. Auch Elton John, David Bowie und Freddie Mercury spielten auf diesem Instrument.

**Eine ganzheitliche Klavierbau-philosophie ist der Schlüssel für die Klangqualität.**

Nachdem es nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer jahrzehntelangen Stagnation des Unternehmens kam, stellte 1986 der 38jährige Karl Schulze, Klavierbaumeister und Unternehmer, das Unternehmen wieder in die Tradition seines Gründers. Eine ganzheitliche Klavierbauphilosophie ist dabei der Schlüssel für die Klangqualität. Weltweit einzigartig ist das „Klavierbau-Kompetenzzentrum für Forschung, Entwicklung und Qualitätssicherung“. Nur das Beste ist für C. Bechstein gut genug: Schon die Ausgangsmaterialien sowie deren Pflege sind unübertroffen und unterliegen strengsten Auswahlkriterien. Das betrifft die Hölzer, von der Bohlenware bis zum Resonanzbodenholz aus Bergfichte, die Metallqualitäten, von der Platte bis zu kleinsten Mechanikbestandteilen ebenso wie die exzellenten Filzchargen für Hammerköpfe und Garnierungen. Unter Einbeziehung der Vorteile innovativster Forschung und Entwicklung baut C. Bechstein in seiner Fertigungsstätte in Seiffenhensdorf (Sachsen) nach den Prinzipien einer Manufaktur.

Auch wenn sich Hörgewohnheiten und Spieltechnik dem Zeitgeschmack angepaßt haben, C. Bechstein-Flügel und -Klaviere sind und bleiben Meisterstücke mit legendärem Klang.

FRANZ POULSEN/MANUEL OCHSENREITER



Carl Bechstein mit seinen Auszeichnungen: Der Höhepunkt seines Lebenswerkes war erreicht, als er 1896 die Goldmedaille der Großen Berliner Gewerbeausstellung erhielt.

## „Himmlicher Klang“

Der armenische Komponist und Pianist Prof. Setrak Setrakian im Gespräch mit ZUERST!



Prof. Setrak Antoine Setrakian, geboren 1938 in Beirut in der dortigen armenischen Diaspora-Gemeinde, gehört zu den angesehensten Komponisten und Pianisten des Nahen Ostens. Von 1987 bis 1999 war er Direktor und Professor am armenischen „P. Ganatchian – Musikkolleg“ in Beirut. Er komponierte bereits mehr als 400 klassische Musikstücke.

*Herr Prof. Setrakian, Sie sind seit mehr als 50 Jahren als Musikprofessor, als Komponist und als Pianist tätig. Was macht Bechstein-Instrumente zu etwas so besonderem für Musiker wie Sie?*

**Setrakian:** Bechstein-Flügel und -Klaviere sind Meisterstücke mit einem wirklich einzigartigen und unverwechselbaren Klangprofil. Sie können den Unterschied zu anderen Klavierherstellern wirklich hören und vor allem auch fühlen. Bechstein fertigt exzellente Klaviere und Flügel mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany“ und setzt damit weltweit Maßstäbe.

*Wie wichtig ist für einen Komponisten die Qualität der Instrumente, für die er seine Musikstücke entwirft?*

**Setrakian:** Die Qualität ist äußerst wichtig! Und da wären wir wieder bei Bechstein...

*Worauf basiert Ihrer Meinung nach die hohe Qualität dieser deutschen Instrumente?*

**Setrakian:** Die außergewöhnliche Qualität der Bechstein-Instrumente basiert nicht zuletzt auf der ausgezeichneten Herkunft der Ausgangsmaterialien. Das Holz, das für Bechstein-Flügel und -Klaviere verarbeitet wird, hat eine hohe Qualität: geschichtetes, laminiertes Hartholz für den Rahmen des Flügels

und den Stimmstock; feinste Bergfichte für den Resonanzboden. Es kommt auf diese wichtigen Bestandteile an, wenn man einen optimalen Klang erreichen möchte.

*Welche persönlichen Erinnerungen verbinden Sie mit einem Bechstein-Piano?*

**Setrakian:** Im Jahre 1964 war ich im Rahmen eines Engagements ein Jahr lang in Jerusalem tätig, wo ich auf einem Bechstein-Konzertflügel spielte. Ich erinnere mich heute noch gerne an den himmlischen Klang dieses Instruments.

*Neben Bechstein gibt es noch viele andere Klavier- und Flügel-Hersteller...*

**Setrakian:** Bechstein stellt aber eben ganz besondere Instrumente her, das darf man nicht vergessen – diese Klaviere und Flügel sind weiter oberhalb des Mittelmaßes. Das Geheimnis von Bechsteins bestechender Klangschönheit erschließt sich aber nicht zuletzt durch gekonnte Nutzung des Instruments, also durch die Kunst des Spielers. Das Klavier mit seinen vielen gut gehüteten Herstellungs-Geheimnissen bietet dafür die Grundlage. Es liefert – wenn sich der Pianist voll und ganz darauf einläßt – die schönste und beste Klangqualität, die ich jemals gehört habe. Die Flügel von Bechstein erfüllen jeden Konzertsaal mit einer ganz besonderen Atmosphäre.

*Herr Prof. Setrakian, vielen Dank für das Gespräch.*